01. März 2024

Rathener Bogengilde feiert Meistergold

Ein Duo des Vereins gehört zur Sachsenauswahl, die beim DBSV-Verbandspokal den Titel gewinnt.

Von Jürgen Schwarz

Insgesamt acht Landesverbände traten im thüringischen Heilbad Heiligenstadt mit dem Ziel an, den Pokal des Deutschen Bogensport-Verbandes mit nach Hause zu nehmen. Die 21. Auflage des Wettbewerbs war erneut von der Freiluft- in die Hallensaison gelegt worden, um auch in den Wintermonaten für einen sportlichen Höhepunkt zu sorgen.

Am Ende jubelte die achtköpfige Sachsenauswahl, in der mit Harald Werner und Mario Lukat zwei Sportler der Rathener Bogengilde vertreten waren. Auf den Plätzen zwei und drei kamen Hessen und Rheinland-Pfalz ein, Titelverteidiger Thüringen musste sich hinter Brandenburg diesmal mit Platz fünf in der Endabrechnung begnü-

gen. Niedersachsen, Berlin und Sachsen-Anhalt belegten die Ränge sechs bis acht.

Bei der Meisterschaft werden vier verschiedene Bogenklassen in einem Team vereint, welche sich durch erlaubte technische Einrichtungen unterscheiden, die die Präzision erhöhen. Geschossen wurde aus einer Entfernung von 18 Metern. Die unterschiedliche Präzision der Bögen spiegelt sich in der Größe der Zielscheibe wider, auf die geschossen wird. Der Durchmesser der „Zehn“ beträgt zum Beispiel bei der Bogenklasse Recurve nur vier Zentimeter, was dem Durchmesser eines Tischtennisballes entspricht. „Und mit dem Compound-Bogen müssen wir auf ein 18 Meter entferntes Ziel treffen, das etwas kleiner ist als eine Ein-Euro-Münze, um zehn Punkte zu erreichen“, erklärt Harald Werner.

Jede Landesauswahl musste sieben Duelle bestreiten, der Sieger eines Duells bekam zwei Punkte. Sachsen ging in das Duell gegen Hessen ohne Vorabtraining in dieser Konstellation (0:2). Neben dem Rathener Duo gehörten Anne Eichhorn (Döbeln), Sandra Kunz, Florian Künzel, Mario Gloeden (alle Plauen), Thomas Kraus (Aue) und Peter Haberkorn (Chemnitz-Rabenstein) zum Team, das nach der Auftaktniederlage gegen Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt jeweils mit 2:0 gewann. Nach einem kleinen Dämpfer im Vergleich mit Thüringen (0:2) und dem 2:0 gegen Niedersachsen erreichte der Titelkampf in der Schlussrunde seinen Höhepunkt. Vier Teams konnten sich noch Hoffnungen auf die Goldmedaillen machen. Am Ende jubelten die Sachsen, die Rheinland-Pfalz im letzten Turnier-Duell mit 2:0 bezwangen und dadurch noch von Platz eins verdrängten. Bei Punktgleichheit mit Hessen entschied die Summe der Satzpunkte zugunsten der sächsischen Auswahl.